

Stadt Freudenberg
Der Bürgermeister
Bauamt

Begründung

zur 3. Änderung des Bebauungsplanes der Stadt Freudenberg Nr. 24 A „Stadtmitte II – Untere Olper Straße – Neufassung“

Am 14.12.1996 und am 23.03.1997 hat der Rat der Stadt Freudenberg den Bebauungsplan der Stadt Freudenberg Nr. 24 A „Stadtmitte II – Untere Olper Straße – Neufassung“, sowie die Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Freudenberg Nr. 24 „Stadtmitte II – Untere Olper Straße“ als Satzung beschlossen.

Mit Verfügung der Bezirksregierung Arnsberg vom 15.07.1997 wurden keine Verletzungen von Rechtsvorschriften geltend gemacht.

Zwischenzeitlich wurden zu diesem Bebauungsplan zwei Änderungsverfahren durchgeführt, von denen eine bisher rechtskräftig wurde. Diese beinhaltete eine Umstrukturierung eines vorhandenen Betriebes innerhalb des Bebauungsplangebietes.

Der Bereich der 3. Änderung liegt im mittleren Teil des Bebauungsplanes im Bereich des Technikmuseums und umfasst die Parzelle Gemarkung Freudenberg, Flur 7, Nr. 175.

Auf Grund des großen Zulaufs des Technikmuseums und im Zusammenhang mit der Überlassung vieler Exponate zu Ausstellungszwecken, ist der Verein – Freunde historischer Fahrzeuge Freudenberg – gezwungen, den Bedarf an Ausstellungsfläche in naher Zukunft zu erweitern.

Dem Verein – Freunde historischer Fahrzeuge Freudenberg – wurden zusätzliche Räumlichkeiten zum Selbstaufbau zur Verfügung gestellt. Diese sollen an der östlichen Grundstücksgrenze im hinteren Bereich errichtet werden.

Daher soll an dieser Stelle eine entsprechende überbaubare Fläche von rd. 10 x 8 m festgesetzt werden. Eine weitere zusätzliche überbaubare Fläche soll im hinteren Bereich auf einer Größe von ca. 12 x 11 m im Anschluss an die vorhandene überbaubare Fläche festgesetzt werden.

Diese neuen überbaubaren Flächen tangieren im geringen Umfang eine hier festgesetzte öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung, Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur- und Landschaft.

Im Frühjahr 2003 ist im Bereich des Anwesens der – Freunde historischer Fahrzeuge Freudenberg – und zum Teil des vorhandenen Eicher Weihers die Weibe in einem großen Umfang renaturiert worden.

Im Rahmen der Renaturierung der Weibe in dem oben angesprochenen Bereich sind die vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen so angelegt worden, dass zwischen der Festsetzung der neuen überbaubaren Flächen und den Ausgleichsflächen zu keiner Konfliktsituation kommt.

Durch die hier vorzunehmenden Änderungen werden städtebauliche Belange sowie die Grundzüge der Planung nicht berührt, so dass negative Auswirkungen auf die in der Umgebung befindliche Landschaft, Gebäude und deren Bewohner nicht zu befürchten sind.